

Antrag zur Ortsbeiratssitzung am 24.04.2024

Romano-Guardini-Platz

Umgestaltung für eine nachhaltigere Zukunft

Der Romano-Guardini-Platz ist als größere Grünanlage von ca. 3 000 m² inmitten der Mainzer Altstadt von besonderem Wert. Ihn zu erhalten und sein Potential im Hinblick auf seine ökologischen und klimatischen Funktionen innerhalb eines verdichteten städtischen Siedlungsraums weiterzuentwickeln, muss Aufgabe städtischer Grünraumgestaltung sein.

Was im damaligen Wettbewerb um die Gestaltung des Platzes innovativ und modern klang, ist heute überholt. Nicht heimische Bäume zieren den Platz ohne Funktion und Förderung der Fauna und Flora. Kiesflächen, auch wenn sie nicht versiegelt sind, werden aktuell arbeits- und kostenintensiv von grün gesäubert und bieten keine Sitzfläche unter den Bäumen im Sommer. Das Potenzial als Spielwiese für Kinder, die beim Spielen Sonnenschutz und erholsames Grün brauchen, oder als Aufenthaltsort für Bürger*innen als auch für Gäste wird verschenkt, dabei ist es eine der wenigen potenziellen Grünflächen in Innenstadtnähe. Es stellt sich die Frage welche Funktion dieser Platz erfüllt, wenn er keinen Aufenthalt ermöglicht. Sieht er nur schön aus? Selbst diese Eigenschaft verneinen auch Anwohner*innen, die ihn täglich betrachten. Es wird Zeit, einem Mainz im Klimanotstand im Interesse seiner Bürger*innen bei der Gestaltung des Platzes gerecht zu werden.

Es ist anzuerkennen, dass die Mitarbeiter*innen des Grünamts den Platz regelmäßig pflegen, dennoch stellt sich die Frage, ob seine derzeitige Gestaltung und Qualität noch den Anforderungen entsprechen, die im Sinne des § 1 des Bundesnaturschutzgesetzes an städtische naturnahe Räume unter veränderten klimatischen Bedingungen zu stellen sind.

Auch eine Umfrage unter Anwohner:innen des Platzes hat diesbezüglich ein eher kritisches Bild gezeichnet. Dabei wurden „die extreme Artenarmut, die stadtklimatisch sehr ungünstige Gestaltung, das ästhetische Aussehen des Platzes“ sowie der absterbende Baumbestand problematisiert.

Der Ortsbeirat beantragt daher eine Initiative der Verwaltung zur ökologischen Aufwertung des Platzes.

Dabei sollen neben der Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Stadtgärtnern die Zielbereiche Stadtklima und Artenvielfalt besondere Berücksichtigung finden. In einem Vor-Ort-Termin zusammen mit interessierten Anwohner:innen, Mitgliedern des

Ortsbeirats und Mitarbeiter:innen des Grünamts sollten dafür geeignete Maßnahmen erörtert werden:

- Die Kiesfläche muss durch eine Grünfläche aufgewertet werden, die die Klimaresilienz der Anlage verbessert und freizeitliche Erholung ermöglicht.
- Die Neupflanzung von heimischen Bäumen sowie von Blüten- und Fruchtgehölzen
- Die Anlage von extensiv gemähten Gras-/Kräutersäumen
- Die Anlage von (Halb-) Trockenrasen auf den derzeit oft braunfallenden Rasenflächen
- Die Pflanzung von Blüten-/Fruchtsträuchern vor dem aus Edelstahl und Glas bestehenden Geländer entlang der platzseitigen Front des Proviantamts, als Nahrungsquelle und Aufenthaltsorte für Vögel und Insekten
- Die Reparatur bzw. Erneuerung von Blumenkübeln und Sitzbänken

Dabei ist zu prüfen, ob die Holz-Sitzgelegenheiten durch Edelstahl-Rohrbänke zu ersetzen sind, da diese pflegeleichter und witterungsbeständiger sind.

- Bezüglich des Stadtgärtnerns könnten mehr Hoch- statt Niederbeete, eine Kompostanlage und eine Wasserstelle sowie eine erläuternde Beschilderung zu mehr Attraktivität beitragen.
- Die Neukonzeption der Zugänglichkeit des Stadtgärtnerns durch leichtere Teilnahmemöglichkeiten, regelmäßige Termine und eine dauerhafte Erläuterung zu den Regelungen, den Mitgestaltungsmöglichkeiten und der Vernetzung

Antragssteller

Giacomo Focke
DIE LINKE.

Ludwig Julius
Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Christiane Drescher
ÖDP

Ilona Mende-Daum
SPD

Isabell Rahms
CDU

Wolfgang Klee
FDP